

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Obersee

KüchenAtelier
persönlich. **Zuppiger**
individuell.
Küche/Raum/Wohnen
St. Gallerstr. 52 • 8645 Jona • Tel. 055 212 16 46
www.zuppiger-kuechen.ch

Medizin im Busch

Vor 50 Jahren war Edgar Widmer als Arzt in Tansania – und lernte fürs Leben. **SEITE 2**

In der Form eines Berges

Churfürsten heisst das Überbauungsprojekt, das in Weesen am See entstehen soll. **SEITE 4**

Ein Schwinget, zwei Sieger

Samuel Giger teilt sich auf der Schwägalp den Triumph mit Armon Orlik. **SEITE 22**



FC Rapperswil-Jona verliert vor Rekordkulisse unglücklich

RAPPERSWIL-JONA 4350 Zuschauer haben gestern bei besten Bedingungen das Ausnahme-Fussballspiel Rapperswil-Jona gegen Basel gesehen. Die Behörden ziehen eine positive Bilanz.

Am Ende hat es nicht gereicht. Nur gerade 0:1 verlor der FC Rapperswil-Jona gestern im Cup gegen den schier übermächtigen FC Basel. Eine kämpferische Leistung gegen ein müde wirkendes Basel war nicht genug. Zu Chancen kamen die Einheimischen

kaum. Der Stimmung im ausgebauten Stadion Grünfeld tat dies keinen Abbruch. Mit 4350 Zuschauern wurde der Stadionrekord von knapp 3000 Zuschauern deutlich überboten. Der Nachmittag verlief im Stadion friedlich. Die Fans des FCB verzichte-

ten auf das sonst übliche Abbrengen von Feuerwerkskörpern und beschränkten sich auf anfeuernde Gesänge für ihre Mannschaft.

Kühlende Abwechslung

Aufgrund der Hitze wurden sie zum gegenseitigen Vergnügen vom FCRJ-Nachwuchs per Wasserschlauch abgekühlt. Auch der Fanmarsch von mehreren Hundert Baslern vom Bahnhof Rap-

perswil über die Oberseestrasse zum Stadion Grünfeld verlief ruhig. Abgesehen von Wildpinklern blieben Zwischenfälle aus.

Für Fredi Fäh, Sportkoordinator des FCRJ, ist der Tag organisatorisch absolut gelungen. «Die Stimmung war gut, die Fans friedlich. Auch sportlich haben wir gut abgeschnitten», sagt er. Der FCRJ habe beste Werbung für den Fussball in der Rosenstadt

gemacht. Er habe gezeigt, dass der angestrebte Aufstieg nicht unrealistisch sei.

Auch die Kantonspolizei St. Gallen zieht eine sehr positive Bilanz. «Das war ein friedliches Fussballfest. Keine Petarden wurden gezündet, es gab aus unserer Sicht keine Probleme», sagt Mediensprecher Bruno Metzger.

Pascal Jäggi

SEITE 3 + 12



Eine friedliche Atmosphäre herrschte am Cup-Kracher FC Rapperswil-Jona gegen den FC Basel sowohl auf dem Platz als auch auf den Rängen.

David Baer

Historische Bronze im Kunstturnen

RIO Die Schweizer Olympiadelegation hat nach Hälfte der Sommerspiele in Brasilien bereits fünf Medaillen ergattert. Am Wochenende kamen eine erwartete Auszeichnung im Tennis und eine überraschende und grossartige im Kunstturnen hinzu. Giulia Steingruber errang mit zwei perfekten Vorstellungen Bronze am Sprung. Damit holte sie als erste Schweizer Turnerin überhaupt eine Olympiemedaille. Die Ost-

schweizerin verpasste Silber um weniger als vier Hundertstel. Das Duo Martina Hingis/Timea Bacsinszky verpasste im Tennis mit dem 4:6, 4:6 gegen die russische Paarung Makarowa/Wesnina das erhoffte Gold. Aber auch Silber stellte die zwei zufrieden, denn schliesslich war das die erste olympische Medaille für das Schweizer Frauentennis. Die Degenfechter scheiterten im Teamwettkampf. *jch* **AB SEITE 18**

2 Todesopfer nach Attacke

SALEZ Brennbare Flüssigkeit und Messer: Ein 27-Jähriger hat am Samstag mehrere Mitreisende in einem Zug im St. Galler Rheintal angegriffen.

Am Wochenende hat ein Mann in einem Zug im St. Galler Rheintal mehrere Mitreisende attackiert. Der mutmassliche Täter und eines der Opfer sind gestern gestorben. Fünf weitere Personen wurden verletzt. Der Zustand einer 17-Jährigen war noch kri-

tisch. Anzeichen für ein terroristisches Motiv gab es nicht.

Die Tat ereignete sich am Samstagnachmittag kurz vor dem Bahnhof Salez-Sennwald in einem Regionalzug der Südostbahn (SOB) auf der Strecke zwischen Buchs und Sennwald. Der mutmassliche Täter schüttete eine entflammare Flüssigkeit aus, die gemäss Polizei «in Brand geriet». Zudem ging der Schweizer mit einem Messer auf Passagiere los.

Was den 27-Jährigen zu seiner extremen Tat bewegen hat, lag gestern weiter im Dunkeln. Er hatte sich selbst schwere Brandverletzungen und Schnittwunden zugezogen und verstarb gestern trotz einer Notoperation am Samstagabend – ohne dass er über seine Beweggründe für die Tat Auskunft gegeben hätte. «Der Mann war nicht mehr ansprechbar», sagte Polizeisprecher Gian Andrea Rezzoli gestern auf Anfrage. *sda* **SEITE 24**

Knapp eine Million tanzt ums Seebecken

ZÜRICH Die 25. Street-Parade ist grösstenteils friedlich verlaufen. Trotz Hitze gab es weniger Sanitätseinsätze als im Vorjahr. Für Aufregung sorgten Diebe mit Pfefferspray.

Die Organisatoren der weltweit grössten Technoparade zogen am Sonntag eine positive Bilanz: Die 25. Ausgabe der Street-Parade sei eine «fantastische Party» gewesen. Rund 900 000 Personen vergnügten sich gemäss ihren Angaben auf den Zürcher Strassen. Trotz der grossen Menschenmenge und der warmen Temperaturen verzeichneten Polizei und Sanität vergleichsweise wenige Einsätze. Schutz & Rettung behandelte an acht Sanitätsposten 690 Personen, rund 30 Prozent weniger als im Vorjahr.

Für Arbeit sorgten insbesondere Diebe. Allein auf dem Posten der Kantonspolizei Zürich am Hauptbahnhof wurden rund 80 Diebstähle gemeldet. Gestohlen wurden vorwiegend Mobiltelefone und Portemonnaies. Aber auch diverse «auffällige Halsketten» seien entrisen worden, teilte die Kantonspolizei mit. In der Menschenmenge am Seebecken waren ebenfalls Entreisssiebe unterwegs – sie setzten gemäss Stadtpolizei gegen ihre Opfer Pfefferspray ein. Dies spürte auch Schutz & Rettung: «Aussergewöhnlich hoch waren die Augenbehandlungen infolge von Reizstoffen.»

Unter Drogen am Steuer

Nach der Parade hat die Kantonspolizei Zürich auf der Autobahn A3 bei Zürich-Wollishofen eine Grosskontrolle durchgeführt. Zwischen 3.30 und 10 Uhr am Sonntagmorgen wurden rund 120 Fahrzeuge kontrolliert. Etwas mehr als 60 Lenker mussten sich einem Atemlufttest stellen. Sechs von ihnen wurden wegen Fahrens unter Alkoholeinfluss angezeigt. Zwei Personen mussten zudem ihren Führerausweis auf der Stelle abgeben: Sie hatten ihr Auto unter Drogeneinfluss gelenkt. Ein weiterer Fahrer war ohne Ausweis unterwegs – dieser war ihm schon früher abgenommen worden. *sda* **SEITE 13**

WETTER

16°/26°
Recht sonnig, örtlich gewittrig.

WETTER SEITE 23



Die Rosenstadt färbte sich blau-rot

RAPPERSWIL-JONA Die Basler Fussballfans gaben gestern in Rapperswil-Jona den Ton an. Sie machten Ladenbesitzer glücklich und sorgten für eine prächtige Stimmung im Stadion. Nur fotografiert werden die Bebbis nicht so gerne.

Um 13 Uhr ist es ruhig am Fischmarktplatz. Eigentlich sollten sich die Fans des FC Basel hier versammeln. Unter den Bäumen bei der Seepromenade und im Schatten des ehemaligen Zirkusmuseums sieht man einzelne rot-blaue Shirts. Daneben stehen Kantonspolizisten in orangen Westen. Für schwerere Einsätze sind sie nicht gerüstet. Auf dem Platz stehen die Spieler des FC Rapperswil-Jona und machen Selfies mit Fans. Eine ältere Dame regt sich auf, dass jetzt dann «bald alles voll ist mit diesen Leuten». Voll sind aber vor allem die Terrassen der Restaurants am Fischmarkt.

Unerwünschter Fotograf

Eine halbe Stunde später wird es an der Seepromenade laut. Der Extrazug aus Basel ist angekommen, die Fans singen sich in Stimmung und ziehen los. Bravbenutzen die meisten die Unterführung Richtung Bahnhof Rapperswil. Für die wenigen, welche die Strasse benutzen, sperrt die Polizei genügend Platz ab. Die Autofahrer bleiben ruhig. Plötzlich wird es hektisch. Einige Basler Fans haben den ZSZ-Fotografen entdeckt und beschimpfen ihn übelst. Sie wollen ihm die Kamera entreissen. Eine junge Frau belehrt ihn, dass es «ungeschriebenes Gesetz» sei, «Kurvenfans» nicht zu fotografieren. So viel zur Doppelmoral der Fans.

Denn zeigen wollen sie sich ja sehr wohl, wie der Marsch durch die Oberseestrasse zeigt. Doch die Presse gilt als verdächtig, vor allem wegen angeblich negativer Berichterstattung über aktive Fans. Relativ harmlos verläuft der Marsch zwar. Doch die Fans blockieren während gut 30 Minuten eine Strasse, um zu zeigen, dass die Basler in Rapperswil-Jona angekommen sind.

Dutzende Fan-Kleber sind an den Strassenlampen zu sehen. Gewissenhaft reisst ein FCRJ-Fan einen nach dem anderen wieder ab. Murrend beschimpft er die Basler Fans. Ein Kantonspolizist fordert ihn auf, doch den Tag zu geniessen. «Das geht sowieso nicht», meint er. Nach dem Spiel sitzt er schimpfend vor der Männertoilette. Es war nicht sein Tag. Der Marsch verläuft ruhig, selten setzen die mehreren Hundert Basler zu Gesängen an. Wenn sie das tun, sind sofort Anwohner auf den Balkonen, um das Treiben zu begutachten. Abgesehen von weggeworfenen Bierdosen und vollurinierten Büschen ist das Quartier gut weggekommen.

Platz schaffen

Ein hübsches Stadion hat der FCRJ für den Cup-Kracher aufgebaut. Schon eine halbe Stunde vor dem Spiel sind die neu erstellten Stehplätze hinter den Toren und vis-à-vis der Haupttribüne gut gefüllt. Der Stadionsprecher muss die Zuschauer auf den Sitzplätzen immer wieder auffordern, näher zusammenzurücken, damit alle Platz haben. Ganze 4350 Personen werden am Schluss im kleinen Grünfeld Platz finden. Ein klarer Stadionrekord.

Zu sehen sind diverseste Leute. Unter der Haupttribüne heisst es sehen und gesehen werden im VIP-Bereich. Die ergrauten Herren tragen Polohemd und dicke



Auf gehts: Die Basler Fans marschieren in Richtung Stadion Grünfeld. Das sollen alle sehen, nur dokumentieren darf man das nicht.

Bilder David Baer



Friedlich vereinen sich Basler und Rapperswil-Joner Fahnen auf der Tribüne.



Willkommene Abkühlung für die Basler Fans. Der FCRJ liess sich nicht lumpen.



Der Mann hinter dem Erfolg des FCRJ ist Rocco Delli Colli, der gestern hautnah mitfieberte.



Sehen und gesehen werden gehört auch beim Fussball dazu.

Uhren. Die etwas jüngeren Frauen an ihrer Seite erscheinen im Sommerkleid und mit übergrosser Sonnenbrille. Im Fanblock des FCRJ sind vor allem jüngere Zuschauer auszumachen. Überhaupt sind viele Kinder und Jugendliche im Stadion. Sicher auch, um die Stars des FC Basel mal hautnah zu erleben.

Es ist heiss, die Stehplätze sind ungedeckt. Die FCB-Fans entledigen sich ihrer T-Shirts. Bevor das Spiel losgeht, werden sie von den FCRJ-Junioren mittels Schlauch nass gemacht. In der

Pause entsteht auf dem Platz gar ein freundschaftliches Fussballspiel zwischen den beiden Seiten. Die Security hält sich angenehm zurück, wie sie das allgemein getan hat an diesem Nachmittag.

Der Präsident leidet mit

Die Haupttribüne begleitet die Mannschaften mit einem rot-weiss-schwarzen Fahnenmeer ins Spiel. Die Basler sorgen für die gesanglichen Farbtupfer. Auf der Presstribüne rauft sich einer die Haare. Es ist FCRJ-Präsident Rocco Delli Colli, der auf einem

verwaisten Platz sitzt. «Bisch nervös?», fragt einer von unten. «Nein, nervös wäre übertrieben», sagt der sichtlich angespannte Präsident. Mit der Leistung seines Teams ist er zufrieden, vor allem in der ersten Halbzeit.

Doch in gewissen Momenten würde der Präsident offenbar gerne seinem Coach in die Aufstellung dreinreden. Schon steht er auf, um die Einwechslung von Remo Staubli zu fordern, setzt sich dann aber doch lieber wieder hin. Dafür nervt ihn die Matchuhr. «Immer funktioniert sie.

Ausgerechnet heute, wenn so viele Leute da sind, haben wir ein Problem mit der Verbindung», regt er sich auf. Am Schluss schmerzt die Niederlage ihn aber sicher mehr als die Matchuhr.

Fans stürmen den Platz

Die Fans stört die unglückliche Niederlage am Ende hingegen nicht. Sie sind sich bewusst, ein einmaliges Spiel auf dem Grünfeld miterlebt zu haben. Stehend beklatschen sie die Mannschaft. Ein «Platzsturm» ereignet sich nach dem Spiel. Doch es sind

keine Hooligans, sondern die kleinen Fans, die ein Autogramm oder eine Selfie mit den Stars ergattern wollen, die wie Usain Bolt auf den Platz sprinten.

Zufrieden mit dem Nachmittag dürften die Betreiber des AVEC am Bahnhof Rapperswil sein. Als die Fans nach dem Spiel zurückmarschieren, müssen sie vor dem Laden erst mal warten. Tröpfchenweise werden sie eingelassen. Die Bier- und Snacksvorräte des Geschäfts dürften gestern rasant kleiner geworden sein.

Pascal Jäggi



Im Cup-Knüeller gegen den FC Basel kann Rapperswil-Jonas Stürmer Dennis Salanovic (vorne) zwischendurch sogar Seydou Doumbia (links) enteilen.

Bilder David Boer

Nachgefragt

Carlos Da Silva
verletzt
Captain FC
Rapperswil-Jona



«Habe regelrecht mitgelitten»

Wie wars, als Captain verletzt zuschauen zu müssen?

Carlos Da Silva: Es war natürlich sehr schwer, von draussen zusehen zu müssen. Selbstverständlich hätte ich gerne mitgespielt. Ich habe regelrecht mitgelitten. Mein Team hat sich super präsentiert. Es machte wirklich Freude, zuzusehen. Grosses Kompliment an die Mannschaft für diese Topleistung.

Eher überrascht, dass Rapperswil-Jona bis zum Schluss so gut mithalten konnte?

Es war zu erwarten, dass Basel als Oberklassiger nicht alles in die Waagschale werfen würde. Trotzdem haben sie das Spiel dominiert und auch kontrolliert. Sie haben nicht viel zugelassen, doch auch

«Wir haben dem FCB nicht viel zugestanden.»

Carlos Da Silva

Fast auf Augenhöhe mit dem Meister

FUSSBALL Was jeder Fussballklub in der Schweiz erhofft, ist für Rapperswil-Jona in der ersten Cup-Hauptrunde in Erfüllung gegangen. Meister FC Basel gab sich im Joner Grünfeld die Ehre. Der FCRJ bot dem grossen Gegner aus der Super League tapfer Paroli und musste sich nur 0:1 geschlagen geben.

4350 Zuschauer wollten sich die Begegnung zwischen dem Schweizer Fussballkrösus FC Basel und dem lokalen FC Rapperswil-Jona nicht entgehen lassen. Die bisherige Rekordzuschauerzahl wurde um über 1000 Personen getoppt. Damals war Borussia Dortmund zu Gast. Und die vielen Zuschauer mussten ihr Kommen nicht bereuen. Zwar zündete der FC Basel wie schon fast gewohnt kein fussballerisches Feuerwerk, war aber jederzeit Herr der Lage. Rapperswil-Jona konnte lange das Gegentor vermeiden.

Erst knapp vor Ablauf einer Stunde brachte Jean-Paul Boëtius seine Farben in Führung, nicht schön herausgespielt, sondern eher ein Zufallsprodukt. Ein Ball wurde im Strafraum nur ungenügend abgewehrt. Der Holländer in Diensten des FCB droch einfach mal drauflos und erwischte FCRJ-Torhüter Diego Yanz massgenau in dessen unterer linken

Ecke. Die Entstehung des Treffers war denn auch speziell ärgerlich für den Unterklassigen.

Ausgleichschance verpasst

In der ersten Halbzeit war vor allem Mohamed Elyounoussi offensiv aufgefallen, doch seine drei Abschlüsse behändigte Yanz bravourös. Kurz vor der Pause (43.) prüfte Luca Zuffi mit einem Schuss aus 16 Metern die Reflexe des Rapperswiler Schlussmannes, doch auch dieses Mal gewann Yanz das Duell.

Auch nach der Führung konnten die Unterklassigen das Geschehen weit weg vom eigenen Tor gestalten. In der Offensive lief aber auch nicht allzu viel. Einzig Dominik Schwizer hätte mit etwas Abschlussglück kurz nach dem Basler Führungstreffer den Ausgleich erzielen können, doch sein Schuss strich knapp am Tor vorbei (60.). Basel verwaltete das Spiel ohne grosse Mühe, musste aber bei sommerlichen Temperaturen

auch nicht wirklich an die Belastungsgrenze gehen. Hauptsache war, dass der Ball meist zwischen Mittellinie und Rapperswiler Strafraumgrenze zirkulierte. Einen Aufreger gabs dann gut zehn Minuten vor Spielende doch noch. Der durchgebrochene Dennis Salanovic konnte von Marek Suchy nur noch regelwidrig gestoppt werden. Beim fälligen Freistoss verpasste der aufgerückte Denis Simani das 1:1 nur ganz knapp, was von vielen Zuschauern bedauert

STIMMEN ZUM SPIEL

Bernhard Heusler, Präsident FCB:

«Wir haben heute ein grossartiges Fussballfest erlebt, genauso, wie es sein sollte. Das Konzept des Schweizer Cups mit Heimrecht des Unterklassigen hat sich bewährt. Rapperswil-Jona war eine sportlich faire Mannschaft von sehr guter Qualität.»

Luca Zuffi, FCB-Mittelfeldspieler: «Was im Cup zählt, ist das Weiterkommen, das haben wir heute geschafft. Es war heute schwierig bei diesen heissen Bedingungen. Natürlich hätten wir gerne höher gewonnen, doch

wurde. Denn die wenigen Chancen, welche gegen eine Mannschaft dieses Kalibers herausgespielt werden können, müssen genutzt werden.

Schulterklopfen nach Abpfiff

So blieb es bis zum Schluss bei der knappen und ehrenvollen 0:1-Niederlage gegen den grossen FC Basel. Doch den Kopf mussten die Spieler aus der Promotion League keinesfalls hängen lassen. Grosses Schulterklopfen und eine

Rapperswil hat uns das Leben mit einer soliden Verteidigung sehr schwer gemacht. Kein Wunder, stehen sie in der Promotion League zuoberst an der Tabelle.»

Denis Simani, FCRJ-Verteidiger: «Ärger und Freude gleichen sich im Moment noch aus. Das Gegentor war absolut unnötig, denn wir haben den Ball einfach nicht weggebracht. Wir haben uns sehr gut verkauft und kamen am Schluss noch zu sehr guten Möglichkeiten. Aber sonst haben wir ein super Spiel gezeigt und können stolz auf uns sein.»

Standing Ovation gab es nach dem Schlusspfiff für die Einheimischen.

FCRJ-Verteidiger und aktueller Topscorer Egzon Kllokoqi brachte die Stimmung auf den Punkt: «Klar war das Gegentor in der Entstehung sehr ärgerlich. Wir hätten mehrfach die Möglichkeit gehabt, den Ball wegzuschlagen. Auf der anderen Seite sind wir am Schluss doch noch zu Chancen gekommen. Das macht Freude und gibt auch Mut.» *Franz Feldmann*

Stefan Flühmann, Trainer FCRJ:

«Im Moment habe ich eine gewisse Leere. Wir zeigten ein super Engagement, sehr gute Disziplin und haben dem FCB so das Leben schwer gemacht. Das Gegentor war nicht zwingend.»

Urs Fischer, Trainer FCB:

«Wir hatten das Geschehen im Griff. Natürlich hätten wir gerne höher gewonnen, so wird es am Schluss immer noch eng. Rapperswil hat sehr gut verteidigt. Wichtig ist, dass wir weitergekommen sind.» *fe*



Ex-Profi Remo Staubli (Mitte) wird nach seiner Einwechslung gleich von mehreren FCB-Spielern in Schach gehalten.



FCRJ-Keeper Diego Yanz hält seinen Kasten in der ersten Halbzeit dicht.



Kurz vor Spielende kann Basels Goalie Germano Vailati noch die Kohlen aus dem Feuer holen und den Auszug der Einheimischen verhindern.

Resultate

FUSSBALL

PROMOTION LEAGUE

Stade Nyonnais – United Zürich 1:0.

1. Stade Nyonnais	3	2	1	0	8	3	7
2. Rapperswil-Jona	2	2	0	0	7	2	6
3. Basel 2	2	1	0	0	5	2	4
4. YF Juventus	2	1	0	0	3	2	4
5. Brühl St. Gallen	2	1	0	1	3	2	3
6. Chau-de-Fonds	2	1	0	1	3	2	3
7. Kriens	2	1	0	1	2	2	3
8. Köniz	2	1	0	1	1	1	3
9. Sion 2	2	1	0	1	2	3	3
10. Breitenrain Bern	2	1	0	1	1	2	3
11. Bavois	2	1	0	1	3	5	3
12. United Zürich	3	1	0	2	3	5	3
13. Zürich 2	2	0	2	0	4	4	2
14. Cham	2	0	1	1	4	5	1
15. Old Boys Basel	2	0	0	2	2	6	0
16. Tuggen	2	0	0	2	2	7	0

1. LIGA, GRUPPE 3

Wettswil-Bonstetten – Balzers 0:1. Gossau – Eschen/Mauren 2:2. Mendrisio – St. Gallen 2:0.

1. Mendrisio	2	2	0	0	4	1	6
2. Gossau SG	2	1	0	0	4	3	4
3. Winterthur 2	1	1	0	0	4	0	3
4. Red Star Zürich	1	1	0	0	5	2	3
5. Thalwil	1	1	0	0	2	0	3
6. Bellinzona	1	1	0	0	2	0	3
7. St. Gallen 2	2	1	0	1	1	2	3
8. Balzers	2	1	0	1	1	4	3
9. Eschen/Mauren	2	0	1	1	3	4	1
10. Locarno	1	0	0	1	0	1	0
11. Grasshoppers 2	1	0	0	1	0	2	0
Seefeld Zürich	1	0	0	1	0	2	0
13. Seuzach	1	0	0	1	2	5	0
14. Wettswil-Bon.	2	0	0	2	1	3	0